

gemeinde brief



DER EVANGELISCHEN ERLÖSERGEMEINDE MAINZ-KASTEL



Erntedank 2011

gemeinde brief

Evangelische Erlösergemeinde Kastel

Pfarrbezirk I + II Pfr. Ralf Schmidt
Tel. 0 61 34 / 29 37 42
mobil: 0177/526 56 66
E-Mail: pfarrer.ralf.schmidt@t-online.de

Gemeindebüro: Ulrich Hoven (Sekretariat)
Paulusplatz 5
55252 Mainz-Kastel
Tel. 0 61 34 / 2 21 69
Fax 0 61 34 / 6 33 90

Öffnungszeiten: Mo, Di, Mi, Fr 8 – 12 Uhr
neu: Donnerstag 15 – 19 Uhr

Heft 3/2011 · Erntedank

Vorsitzende des
Kirchenvorstandes: Dr. Gabriele Wiesel-Dörr
Kindertagesstätte: Gisela Schöller (Leiterin)
Paulusplatz 5
Tel. 0 61 34 / 2 39 67
Anmeldezeiten: Mo – Do 14 – 16 Uhr
ev.kita.erloesergemeinde.kastel@ekhn-net.de
Gemeindebriefredaktion:
Susanne Hauschild
Edith Kubach
Pfr. Ralf Schmidt
Peter Wagner
Ricarda Endler
Internet: www.erloesergemeinde-kastel.de
E-Mail: ev.erloesergemeinde.kastel@ekhn-net.de

Ihre Spende hilft! Evangelisches Pfarramt Mainz-Kastel
Mainzer Volksbank · Konto-Nr. 19 339 027 · BLZ 551 900 00

Zum Titelbild:



„Lass Dich nicht vom Bösen überwinden, sondern überwinde das Böse mit dem Guten.“

Die diesjährige Jahreslosung wurde zum Thema eines Jugend-Kunstwettbewerbs, zu dem im vergangenen Gemeindebrief aufgerufen wurde.

Zahlreiche Arbeiten wurden bis zum Stichtag eingereicht, am 28. August wurden sie in der Erlöserkirche vorgestellt. Das Titelbild stammt von Soraya Schaper und war gleichzeitig Platz 1 in der Gruppe 13 – 15 Jahre.

Interessant waren die unterschiedlichen Interpretationen des Zitats, zum Beispiel in

Form eines zweigeteilten Gesichts mit einer dunklen – bösen – Hälfte und einer hellen „guten“. Oder eine Bildergeschichte mit Spongebob und Plankton (wer es nicht kennt: es handelt sich um eine beliebte Zeichentrickserie im Fernsehen). Oder einen „Fotroman“, in dem es um Gewalt und Vergeben geht oder eine Collage mit Räuber Hotzenplotz – an dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an alle, die teilgenommen haben für die gezeigte Kreativität und Umsetzung.



Liebe Gemeindemitglieder,

der Herbst unterscheidet sich vom Sommer nicht nur durch das herbstliche Wetter, sondern vor allem dadurch, dass in diese Zeit viele Feste, Gedenktage und Feiertage fallen.

Erntedank – im Grunde gehören auch die vielen Weinfeste, die derzeit stattfinden, dazu – ist eines der zentralen Herbstfeste. Die Ernte des Frühjahrs und des Sommers wird eingefahren und gibt uns Gelegenheit, einmal mehr darüber nachzudenken, woher unser tägliches Essen herkommt.

Erntedank wird auch in unserer Gemeinde immer groß gefeiert, wie in jedem Jahr mit tatkräftiger Unterstützung der Kindertagesstätte, die mit Liedern und bunter Dekoration den Gottesdienst bereichern.

In diesem Zusammenhang sei auf einen Film hingewiesen, der derzeit in einigen Kinos zu sehen ist: „Taste the Waste“ – Schmeckt die Verschwendung. Ein Film, der sich kritisch mit der Vernichtung von Lebensmitteln in der westlichen Welt auseinander setzt – sicher ein nachdenklich und auch wütend machender Beitrag zum Erntedankfest.



Ein Tag später ist der 3. Oktober – Tag der deutschen Einheit, dem bekanntlich der 9. November mit dem Fall der Mauer voranging – lesen Sie dazu die Gedanken auf Seite 4 und 5.

Und ein Tag, der im Herbst traurige Berühmtheit erlangte: der 11. September. Vor genau 10 Jahren schockierte der Angriff auf das World Trade Center die ganze Welt. Unser Bibel erlesen auf der letzten Seite fragt danach, ob es auch in solchen Situationen Hoffnung geben kann.

Gemeinsam feiern macht Freude. In den nächsten Wochen und Monaten gibt es viele Gelegenheiten, dies zu tun, die nächste ist schon am Sonntag... Wir freuen uns auf Sie!

Im Anschluss an den diesjährigen Erntedank-Gottesdienst wird eine Ausstellung mit Bildern von Juliane Gottwald eröffnet, näheres auf S. 10. Die Künstlerin wird anwesend sein.

Das Gemeindebriefteam wünscht Ihnen schöne Herbsttage und viel Spaß beim Lesen,

Peter Wagner

Ein Stück vom Himmel

Erntedank und Deutsche Einheit



Vor 22 Jahren, am 3. Oktober 1989, wurde der Pass- und Visazwang für DDR-Bürger, die in die CSSR ausreisen wollen eingeführt. In der Botschaft der BRD in Prag halten sich wieder rund 10.000 DDR-Bürger auf. Auch sie wollen die Botschaft mit Zügen auf dem Weg über die DDR verlassen können. Sechs Tage später, am Montag, dem 9. Oktober, besetzten ab 14 Uhr Parteigenossen die Leipziger Nikolaikirche. Die Innenstadt ist voll mit Polizei und Kampfgruppen. Kurz vor der Demo, werden die Polizeikräfte aus der Innenstadt abgezogen. Eine Woche später, am 16. Oktober, sind viele dann wieder unterwegs. Die Nikolaikirche ist bis zum Bersten gefüllt. Um die Kirche wogt ein Meer von Menschen, über 100.000 Demonstranten. Von draußen hören wir immer wieder den Ruf: Keine Gewalt! In der Kirche singen die Menschen:

Dona nobis pacem. Und dann ziehen sie los, zum zweiten Mal ganz um den Innenstadtring herum, sogar an der Stasizentrale vorbei. Und es bleibt Frieden.

„Wenn ich dich anrufe, so erhörst du mich und gibst meiner Seele große Kraft.“ Liebe Gemeinde, viele haben das damals erlebt. Sie haben gebetet, besonders gegen die Angst. Sie haben Stärkung erfahren. Und diese Stärke war keine Gewalt, sondern Seelenstärke, so wie es der Psalmvers verheißt.

Was wir damals in Leipzig und überhaupt in Deutschland erlebt haben, das war ein Stück vom Himmel. Mitten unter uns ist damals ein Stück Himmel auf Erden gewachsen. Denn der Himmel ist ein kleines Korn und wächst in dir und mir.

Der Himmel kommt zur Erde dadurch, dass der Glaube in uns so stark wird, dass wir beherzt das Notwendige zu tun wagen. Gottes Sache ist es, die Kraft zu geben. Und unsere Sache ist es, mit Hand anzulegen. So wie wir zu Erntedank singen: Es geht durch unsere Hände, kommt aber her von Gott. Und dann ist der Himmel da, der Himmel auf Erden? – Nein so ist es nicht. Ein Stück vom Himmel ist da, eine große Ahnung, ein mutiger Moment. Viel Fragen und Probleme bleiben oder es kommen wieder neue hinzu. Denn ... „der Himmel ist ein kleines Boot auf einem großen Strom, der Himmel ist ein Segelboot und segelt an gegen die Not mit jeder kleinen Brise.“

Ja, die Not lag damals auf der Hand: Die Unfreiheit und all die Lügen. Die ideologische Bevormundung und die fehlende Gerechtigkeit. Die Sorge um den Frieden und der Raubbau an der Schöpfung. Und die Menschen haben sich damals tatsächlich wie kleine Segler gefühlt, die gegen die Not ankreuzen. Aber was sie hat segeln lassen, das war nicht etwa die Hoffnung, viel bewegen zu können. Schon 40 Jahre lang hatte sich doch so gut wie nichts mehr bewegt. Was sie hat segeln lassen, das war der Wille, nicht mehr zu lügen, sondern zur Wahrheit zu kommen. Denn dies war der einzige Weg, auch zukünftig noch sich selbst, den Kindern und Gott ins Gesicht sehen zu können.

Ja, am 3. Oktober wird vielfach das Glas erhoben. Wir feiern Wiedervereinigung. Und ich sage heute: Es ist gut und richtig, wenn wir als Christen mitfeiern. Denn ich

bleibe dabei: Dieser Weg ist ein Stück vom Himmel. Allein der Gedanke, was gewesen wäre, wenn dieser Weg misslungen wäre, ist für mich ein Grund, dankbar zu sein. Wir haben keine Toten der Wende zu betrauern, wie zum Beispiel in Polen oder Rumänien. Bei uns steht keine tödliche Grenze mehr wie noch heute in Korea. Und unsere Kinder kennen keine innerdeutschen und innereuropäischen Grenzen mehr. Schon allein dafür lohnt es zu sagen: Gott sei Dank!

Wenn wir aber feiern, dann sollten die Gläser klar und schlicht sein. Damit wir den klaren Blick für all das, was heute zu tun bleibt, nicht verlieren. Und der Wein sollte trocken sein. Damit wir uns nicht nur die süßen Stunden auf der Zunge zergehen lassen und uns an ihnen womöglich berauschen, sondern uns die dunklen Tage genauso bewusst bleiben wie die sonnigen Zeiten. Denn nur so werden wir bei der Wahrheit bleiben.

„Wenn ich dich anrufe, so erhörst du mich und gibst meiner Seele große Kraft. (Psalm 138,3) - Ich glaube, neue Kraft für die Seele, die ist auch heute immer wieder nötig. Damit das Stück vom Himmel nicht zur nostalgischen Erinnerung verkommt, sondern immer wieder ein Stück Gegenwart wird, heute und hier. Dass das möglich ist, das ist uns verheißen. Und für diese himmlische Verheißung sage ich damals wie heute: Gott sei Dank! Amen.“

Ihr Pfarrer Ralf Schmidt

Von der Saat zur Ernte vollzieht sich unser Lebenslauf



Im Frühling legen wir in die vorbereitete Erde, was über den Sommer reifen soll.

Voll Vertrauen, dass uns im Herbst eine reiche Ernte geschenkt wird – aber nichts ist vorhersehbar! Zwischen Wünschen und Hoffen, Bangen und Beten erleben wir Fluten und Dürre. Wenn wir das vergangene Jahr bedenken, so mussten wir auch in unserer Region erleben, wie alles Grün in staubtrockenen Böden verdorrte und wir den Regen ersehnten. Der kam dann so gewaltig, dass er das Land überflutete und Fruchtbare wegspülte. Es war einfach von allem zu viel! Wir sollten bei der Tendenz unserer Zeit zum „immer

mehr“ nicht vergessen, dass zu viel kein Segen, sondern Fluch sein kann. Bei aller Perfektion der Technik sind wir in unsere Grenzen gewiesen. Es ist eine lange Zeit von der Saat bis zur Ernte, Hegen und Pflegen ist unsere Aufgabe und Pflicht. Selbst in den düstersten Kriegsjahren hat man die Felder von Kämpfen verschont bis die Ernte eingebracht war.

Christen achten eine Fastenzeit, Muslime begehen Ramadan, alles erinnert die Menschen nach einer Zeit der Entbehrung daran, wie kostbar Nahrung ist!

Wir sind hier nicht so hilflos ausgeliefert wie die Menschen in den Dürreregionen unserer Erde. Nach Kräften können wir helfen, doch unsere Möglichkeiten stoßen an Grenzen, wo Willkür und Korruption herrschen. Eine gemeinsame Welt ist die wichtigste Voraussetzung für Wachstum und Gedeihen, mögen wir in Frieden säen und ernten.

Edith Kubach

GEMEINDE

Sechs K-Begriffe

Der Bericht der Visitationsgruppe liegt vor

„Sie haben in der jüngeren Vergangenheit viel geleistet dafür, dass Sie nun seit fünf Jahren in dieser konzentrierten Raumsituation und dieser stabilen und stimmigen Gemeindesituation leben und arbeiten können. Sie haben sozusagen Ihre Hausaufgaben gemacht, haben Ihr Feld bestellt.“

Dies ist das Ergebnis des Blicks, den die Visitationsgruppe aus Frankfurt auf unser Gemeindeleben geworfen hat.

Neben viel Lob gab es auch einige Verbesserungsvorschläge. Als spezifische

Themen hat die Kommission sechs K-Begriffe aufgeführt. Hier im Folgenden Auszüge aus dem Bericht:

Kindergarten: „Es besteht Sichtkontakt, die Wege sind von beiden Seiten her kurz. Die regelmäßig ... stattfindenden Gottesdienste, die offenbar kontinuierliche religionspädagogische Arbeit sowie der rege Austausch zwischen Kindergartenleiter, -team und Pfarrer haben uns beeindruckt.“

Kirchenkaffee: „Wir erkennen in dieser Sache nicht nur ein sehr gutes Verhältnis von vergleichsweise geringem organisatorischen Aufwand zu recht hohem gemeindlichen Nutzen, sondern auch ein für ihr Gemeindeleben und Ihr Gemeindeverständnis charakteristisches Signal: Offene Türen und hochgekrempelte Ärmel, Einladung und Einbindung.“

Kirchenmusik: „Es ist der Gemeinde dringend zu empfehlen, die vakante Kirchenmusik-Stelle auszuschreiben und zu besetzen.“

Kirchenvorstand: „Soweit wir das wahrgenommen haben, behandeln Sie in Ihrem Kirchenvorstand die anstehenden Dinge pragmatisch, konstruktiv und in guter Atmosphäre. ... Was es bei Ihnen (noch) nicht gibt, ist eine jährliche KV-Tagung, bei der Sie sich jenseits des ‚Alltagsgeschäfts‘ als Gruppe zusammenhängend einem größeren Thema zuwenden, das aktuell obenauf liegt oder grundsätzlich interessant ist.“

Konfirmandenarbeit: „In der Konfirmandenarbeit beschreiten Sie jetzt neue Wege. ... Das heißt positiv, Sie flexibilisieren die Konfirmandenarbeit, die Jugendlichen haben alternative Wahlmöglichkeiten. ... Das eingespielte System der KonfibegleiterInnen haben wir mit Respekt und mit Freude wahrgenommen!“

Kunst: „Ihr Kirchenraum erfährt Veränderung und Bereicherung, verschiedene Raumerfahrungen werden möglich. Und Menschen, die von sich aus weniger Kontakt zu Ausstellung und Galerien suchen, kommen mit Kunst in Berührung – nicht zuletzt auch hier und in eine spirituelle, geistliche Berührung. Stark!“

Es gibt auch noch Themenbereiche, die nicht mit K anfangen:

Seniorenarbeit: „Neben regelmäßigen Treffs einmal monatlich im Gemeindezentrum ... stellt die jedes Jahr stattfindende einwöchige Seniorenfreizeit ... den Höhepunkt des Jahres dar und ist regelmäßig ausgebucht. ... Um auch für die Zukunft dieses wichtige Feld zu sichern, wäre eine Ausdehnung auf mehr Schültern sicher zu wünschen.“

Gottesdienst: „Wir meinen, Sie sollten sich ... getrost von dem Angebot eines zusätzlichen Abendgottesdienstes am letzten Samstag im Monat verabschieden! ... wobei Sie an dieser Stelle (d. h. am Sonntagmorgen) ja auch so schon genügend Abwechslung und besondere Gestaltung haben. Gerade auch im Blick auf Letzteres ermutigen wir Sie dazu, von den relativ zahlreichen Gottesdiensten mit Taufen zugunsten eines monatlichen Taufgottesdienstes runterzukommen. ... Es gibt u. E. ein breites und zunehmendes Bedürfnis nach dem ‚ganz normalen Gottesdienst‘, dem wir einen hohen Stellenwert geben.“

Als Fazit hält der Kommissionsbericht fest: „Ihre Gemeinde (ist) an ihrem Standort gut aufgestellt. Die Konzentration an einer Adresse ... ist ein echtes Pfund. Hier liegt offenkundig eine wesentliche Bedingung für Ihre Strahlkraft nach außen und für den ... Zusammenhalt der Personen und Gruppen, die hier ein- und ausgehen. Gratulation also zu Ihrem ‚Fünffährigen‘ in dieser Raumsituation.“

Alle, die sich für den Bericht im Ganzen interessieren, können ihn auf unserer Homepage www.erloergemeinde-kastel.de nachlesen.

Susanne Hauschild

Gottesdienste

Zum Abendmahl (jeden ersten Sonntag im Monat) in unserer Gemeinde sind alle getauften Christen unabhängig von ihrer Konfession recht herzlich eingeladen.

Sonntag, 02.10.11	10.30 Uhr Familiengottesdienst zum Erntedankfest
Sonntag, 30.10.11	18.00 Uhr AKK Vorabendgottesdienst zum Reformationsfest in Amöneburg
Mittwoch, 16.11.11	18.00 Uhr AKK Gottesdienst am Buß- und Betttag in der Stephanusgemeinde
Sonntag, 20.11.11	10.30 Uhr Ewigkeitssonntag: Gottesdienst mit Gedenken der Verstorbenen des zu Ende gehenden Kirchenjahres 14.00 Uhr Andacht auf dem Kasteler Friedhof
Sonntag, 18.12.11	10.30 Uhr Gottesdienst am 4. Advent mit Weihnachtsmusical
Samstag, 24.12.11.	Heiligabend 15.00 Uhr Ökumenische Kinder Krippenfeier in St. Georg 17.00 Uhr Christvesper mit Weihnachtsmusical 23.00 Uhr Christmette
Sonntag, 25.12.11	10.30 Uhr Weihnachtsgottesdienst mit Abendmahl
Montag, 26.12.11	10.30 Uhr AKK Weihnachtsliedergottesdienst
Samstag, 31.12.11	18.00 Uhr Ökumenischer Jahresschlussgottesdienst in der Erlösergemeinde
Sonntag, 01.01.11	17.00 Uhr AKK Neujahrsgottesdienst mit anschließendem Sektumtrunk

Besondere Veranstaltungen

10. – 13. Oktober	Auf den Spuren der Indianer – Ferienspiele in der Erlöserkirche – Herzliche Einladung an alle Kinder!
28. – 30. Oktober 2011	Jugendprobewochenende in Sargenroth
Freitag, 11. November	18.00 Uhr Ökumenischer Martinsumzug
Donnerstag, 15.12.	14.30 Uhr Seniorenadventsfeier in der Erlösergemeinde

Mach's wie Gott – werde Mensch! – Exerzitien im Advent

Ökumenisches Projekt

Infoabend: Freitag, 18.11.11 19.00 Uhr – Ort: St. Elisabeth in den Krautgärten
Austauschtreffen jeweils freitags 19.00 Uhr

1. Treffen: 25.11.11 – St. Elisabeth
2. Treffen: 02.12.11 – Erlösergemeinde
3. Treffen: 09.12.11 – St. Elisabeth
4. Treffen: 16.12.11 – St. Elisabeth

Taufsonntage

In der Regel feiern wir jeden dritten Sonntag im Monat Gottesdienst mit heiliger Taufe. Hier die noch ausstehenden Tauftermine in diesem Jahr, damit sie in Ruhe planen können. Sollten mehr als drei Anmeldungen vorliegen, dann ist nach dem Sonntagsgottesdienst ein weiterer gesonderter Taufgottesdienst:

16. Oktober 2011

27. November 2011

18. Dezember 2011

15. Januar 2012

19. Februar 2012

18. März 2012

15. April 2012



Pfarrstellenvertretung

Im November wird Vikarin Esther Gröschel die Gemeinde im Rahmen ihrer Ausbildung einen Monat lang leiten. Pfarrer Schmidt muss in dieser Zeit Fortbildungen belegen.

Regelmäßige Termine

Montag:	10.00 Uhr	Gymnastik	Gemeindesaal
	-> fällt zur Zeit krankheitsbedingt aus, bitte im Pfarrbüro nachfragen		
Dienstag:	09.30 Uhr	Spielkreis (bis 11.30 h)	Gemeindesaal
	17.00 Uhr	Konfirmandenunterricht	Gemeindesaal
	20.00 Uhr	Chor Kasteler Angels 03	Gemeindesaal
Mittwoch:	10.00 Uhr	Gymnastik mit Folkloretanz	Gemeindesaal -> wie Montag
	13.30 Uhr	Betreuung für Menschen mit Demenz	Gemeindesaal
NEU:	17.00 Uhr	Theatergruppe	Gemeindesaal
Donnerstag:			
jd. 1., 2. und 4. Do	16.00 Uhr	Mütterkreis	Gemeindesaal
jd. 3. Do. im Monat	14.30 Uhr	Seniorenachmittag	Gemeindesaal
	19.00 Uhr	Stille Zeit am Abend	Gemeindezentr. Krautgärten
Freitag:	09.30 Uhr	Spielkreis (bis 11.30)	Gemeindesaal
	09.00 Uhr	Religiöse Früherziehung	KiTa / 14-tägig
	15.30 Uhr	Jungschar/Teeniekreis, Gde.-Saal im 14-tägigen Wechsel	
	16.00 Uhr	Gottesdienst	Altenheim Evim
Sonntag:	10.30 Uhr	Gottesdienst	Erlöserkirche
	10.30 Uhr	Kindergottesdienst	Erlöserkirche
	15.30 Uhr	Gottesdienst der Koreanischen Gemeinde Rhein-Main	

Seniorenachmittage in der Erlösergemeinde

Jeden 3. Donnerstag im Monat von 14.00 bis 16.30 Uhr im Gemeindesaal

Feier des Hausabendmahls nach Vereinbarung (0 61 34 / 29 37 42)

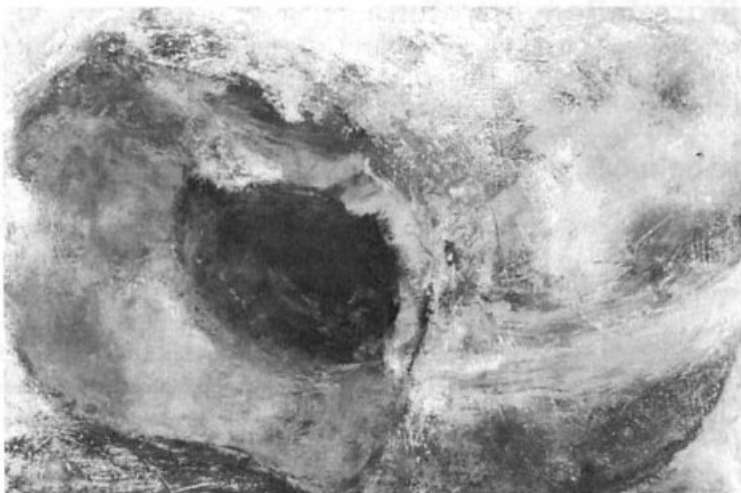
Den Augen ein Fest

**Malerei von Juliane Gottwald –
Neue Ausstellung in der
Erlöserkirche ab 2.10.2011**

„Die Malerei bei Juliane Gottwald ist darauf angelegt das Motiv symbolträchtig ins Bild zu bannen und dabei höchst malerisch zu bleiben. Frei, zügig, lebensvoll und doch immer orientiert an der Komplexität des Einfachen.“



So beschreibt Frau Dr. Beate Reifenscheid vom Museum Ludwig das Werk der in Mainz lebenden Künstlerin. Ich freue mich schon heute sehr auf das Fest der Farben in unserer Kirche und danke der Künstlerin schon heute, dass Sie Ihre Arbeiten in unserer Kirche präsentieren wird.



Juliane Gottwa Gottwald studierte Kunst und Germanistik an der Akademie für Bildende Künste der Johannes Gutenberg-Universität Mainz bei Prof. Friedemann Hahn und bei Prof. Klaus Jürgen-Fischer. 1997 schloß sie als Meisterschülerin bei Prof. Sighard Gille an der Leipziger Hochschule für Grafik und Buchkunst – bundesweit einer der ältesten staatlichen Kunsthochschule – erfolgreich ab.

Mit vielen Kunstpreisen ausgezeichnet präsentierte Juliane Gottwald ihre Werke bislang im In- und Ausland.

Arbeiten der Künstlerin befinden sich öffentlichen und privaten Sammlungen. Der Galerist Rolf Weber-Schmidt wird zur Eröffnung das Werk der Künstlerin vorstellen, Juliane Gottwald ist zur Vernissage ebenfalls anwesend.

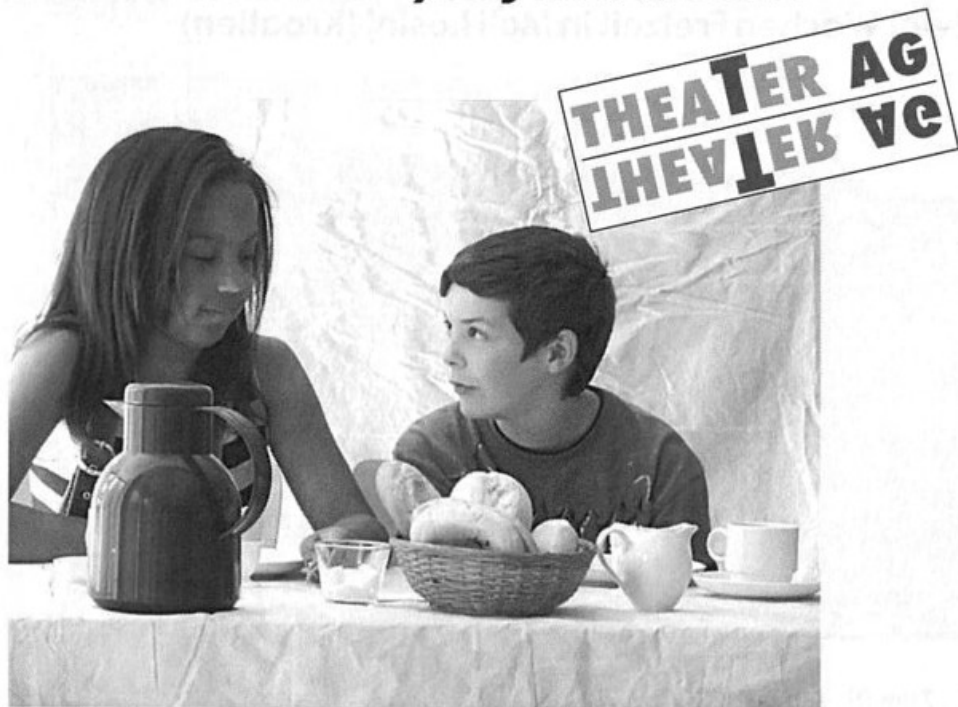
Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Termine:

Ausstellung vom 02.10. bis 06.11.2011

Vernissage: 02.10.2011 um 11.30 Uhr
in der Evangelischen Erlösergemeinde
Mainz-Kastel.

Die Theater AG – jung und kreativ



Seit einigen Monaten gibt es eine Theater AG an unserer Kirche. Erste erfolgreiche Auftritte waren u.a. beim Gemeindefest in diesem Jahr mit Sketchen von Lorient zu sehen.

Die Theatergruppe trifft sich jeden Mittwoch von 16.30 bis 18.00 Uhr im Gemeindesaal der Erlöserkirche, um dort Theaterstücke und Sketche einzuüben. Kulissen und Accessoires für die Stücke werden dabei natürlich selbst und mit viel Spaß gebastelt.

Wer nun Lust hat am schauspielern oder einfach mal zum schnuppern kommen möchte, ist herzlich willkommen – die Theater AG freut sich auf Euch!



...und wer gerne bastelt oder malt ist ebenfalls gern gesehen!

Sonne, Wasser und Strand

Zwei Wochen Freizeit in Mali Losinj (Kroatien)



Vom 01. Juli bis 13. Juli waren wir mit 25 Teilnehmern, sechs Betreuern, darunter drei Jugendbetreuer und einem Koch unterwegs. Nach der 20-stündigen Fahrt erreichten wir etwas erschöpft unser Zeltlager. Das tolle Camp ließ uns schnell die Strapazen vergessen. Die Zelte waren in einem Top Zustand. Im Küchenzelt gab es immer leckeres Essen, die Buchten direkt am Campingplatz waren wunderschön und das Wasser klar, Fische, Seegurken und Seeigel waren reichlich zu sehen. Wir enterten zwei Mal ein Schiff, einmal für eine Tages-tour mit Zwischenstops an Buchten und einer Insel. Auch einen Delphin konnten



wir sahen. Die Nachtfahrt auf einem Discoboot mit Schwimmen im Scheinwerferlicht war ein weiteres Highlight. Es war sehr kurzweilig, die Tage vergingen wie im Flug, wir sagen Dankeschön an die schöne Zeit in Mali Losinj, vielleicht sehen wir uns in zwei Jahren wieder, es war super mit euch.

Das Betreuerteam

Herbst-Rätsel

Fülle die waagrechten Felder aus. In den senkrechten, dick umrahmten Kästchen ergibt sich daraus ein herbstlich-kirchliches Thema. Einige Buchstaben sind zur Hilfe schon vorgegeben.

Der König trägt sie auf dem Kopf		R								
						N				„Schale“ des Baumes
Aus Trauben gewonnenes Getränk			I							
						R				
Jesus lag als Kind in der ...	K									
Stachelige Anhänge der Rose						O				
		O								
						A				Er baute die Arche
Gruppe von Menschen	V									

Idee: Ricarda Endler

MINA & Freunde



P. Z. / 11



Wir gratulieren

AUGUST

SEPTEMBER

1. August: ...	1. September: ...
2. August: ...	2. September: ...
3. August: ...	3. September: ...
4. August: ...	4. September: ...
5. August: ...	5. September: ...
6. August: ...	6. September: ...
7. August: ...	7. September: ...
8. August: ...	8. September: ...
9. August: ...	9. September: ...
10. August: ...	10. September: ...
11. August: ...	11. September: ...
12. August: ...	12. September: ...
13. August: ...	13. September: ...
14. August: ...	14. September: ...
15. August: ...	15. September: ...
16. August: ...	16. September: ...
17. August: ...	17. September: ...
18. August: ...	18. September: ...
19. August: ...	19. September: ...
20. August: ...	20. September: ...
21. August: ...	21. September: ...
22. August: ...	22. September: ...
23. August: ...	23. September: ...
24. August: ...	24. September: ...
25. August: ...	25. September: ...
26. August: ...	26. September: ...
27. August: ...	27. September: ...
28. August: ...	28. September: ...
29. August: ...	29. September: ...
30. August: ...	30. September: ...
31. August: ...	31. September: ...

OKTOBER

01.10.1939

02.10.1939

03.10.1930

04.10.1926

06.10.1931

06.10.1929

06.10.1922

08.10.1937

08.10.1935

08.10.1934

10.10.1926

10.10.1926

17.10.1936

19.10.1928

21.10.1941

21.10.1925

23.10.1911

27.10.1930

28.10.1941

29.10.1932

29.10.1930

Taufen

08.05.2011

08.05.2011

22.05.2011

22.05.2011

29.05.2011

11.06.2011

19.06.2011

19.06.2011

26.06.2011

03.07.2011

03.07.2011

**Bestattungen**

13.01.2011

23.02.2011

22.05.2011

25.06.2011

21.07.2011

12.08.2011

25.08.2011

26.08.2011

Trauungen

18.06.2011

11.06.2011

20.08.2011

Hoffnung nach dem 11. September

(Jesaja 29, 17–24)



Wohlan, es ist noch eine kleine Weile, so soll der Libanon fruchtbares Land werden, und was jetzt fruchtbares Land ist, soll wie ein Wald werden. Zu der Zeit werden die Tauben hören die Worte des Buches, und die Augen der Blinden werden aus Dunkel und Finsternis sehen; und die Elenden werden wieder Freude haben am HERRN, und die Ärmsten unter den Menschen werden fröhlich sein in dem Heiligen Israels. Denn es wird ein Ende haben mit den Tyrannen und mit den Spöttern aus sein, und es werden vertilgt werden alle, die darauf aus sind, Unheil anzurichten, welche die

Leute schuldig sprechen vor Gericht und stellen dem nach, der sie zurechtweist im Tor, und beugen durch Lügen das Recht des Unschuldigen. Darum spricht der HERR, der Abraham erlöst hat, zum Hause Jakob: Jakob soll nicht mehr beschämt dastehen, und sein Antlitz soll nicht mehr erblassen. Denn wenn sie sehen werden die Werke meiner Hände – seine Kinder – in ihrer Mitte, werden sie meinen Namen heiligen; sie werden den Heiligen Jakobs heiligen und den Gott Israels fürchten. Und die, welche irren in ihrem Geist, werden Verstand annehmen, und die, welche murren, werden sich belehren lassen.